

## Regionale sprachliche Merkmale im mehrsprachigen Graubünden

Adam-Graf Noemi

Institut für Kulturforschung Graubünden, Chur, Schweiz

Die räumliche Bindung von Sprache sowie die areale Distribution von dialektalen Merkmalen wird sowohl von Laien als auch von Experten als gegeben betrachtet. Mit Methoden der Wahrnehmungsdialektologie (*Perceptual Dialectology*) kann der Nachweis für die Frage erbracht werden, welche Dialektmerkmale für linguistische Laien salient, d.h. auffällig sind (Auer 2014, Lenz 2010). Bewusst wahrgenommene sprachliche Merkmale können von den Sprecherinnen und Sprechern zu Dialekten oder Dialektkonzepten zugeordnet werden und sind insofern wichtig, weil sie Bewertungen und Einstellungen gegenüber Dialekten und deren Sprechern auslösen (Hundt, Anders, Lasch 2010).

Auch das laufende Forschungsprojekt (vgl. Adam-Graf i. Vorb.) erhebt saliente Merkmale und es wird untersucht, wie sich die bündnerische Sprachlandschaft aus der Sicht von Laien, die im Kanton wohnhaft sind, charakterisiert. Können die Informanten sprachliche Merkmale nennen, die sie mit einzelnen deutschen, rätoromanischen und italienischen Dialekten assoziieren? Welche Merkmale werden regional und überregional besonders häufig genannt? Gibt es sprachliche Merkmale, die nicht nur als ‚auffällig‘ (Salienz) klassifiziert werden, sondern auch als für die Bewertung des Dialekts ‚relevant‘ (Pertinenz, vgl. Purschke 2014)?

Im Rahmen der perzeptionslinguistisch angelegten Studie werden 88 Probandinnen und Probanden aus elf Orten, die sich auf den gesamten Kanton Graubünden verteilen, dazu befragt, wie sie ihre eigene Varietät und geographisch weiter entfernte Varietäten sprachlich wahrnehmen. Der Vortrag stellt vor, wie die salienten Merkmale erhoben wurden und diskutiert die Forschungsergebnisse in einem grösseren Rahmen in Bezug auf bereits bestehende Studien zum Konzept der Salienz und Pertinenz: Welche Einwirkung hat die regionale Herkunft der Probanden auf die Wahrnehmung von rätoromanischen, italienischen und deutschen Dialekten? Spielen regionale sprachliche Merkmale eine zentrale Rolle für die Identifikation der Herkunft von Sprecherinnen und Sprechern? Und werden die salienten Merkmale auch sozial oder affektiv bewertet (Auer 2014)?

### Literaturangaben

Adam-Graf, Noemi (i. Vorb.): Wahrgenommene und gelebte Sprachen- und Dialektvielfalt. Der bündnerische Sprachraum aus wahrnehmungsdialektologischer Sicht (Arbeitstitel). Ein Forschungsprojekt des Instituts für Kulturforschung Graubünden.

Auer, Peter (2014): Anmerkungen zum Salienzbegriff in der Soziolinguistik. In: *Linguistik Online* 4/14, S. 7-20.

Hundt, Markus / Anders, Christina A / Lasch, Alexander (2010): Gegenstand und Ergebnisse der Wahrnehmungsdialektologie (*Perceptual Dialectology*). In: Christina A. Anders, Markus Hundt, Alexander Lasch (Hgg.): *Perceptual Dialectology. Neue Wege der Dialektologie*. Berlin: de Gruyter, S. XI-XXI.

Lenz, Alexandra N. (2010): Zum Salienzbegriff und zum Nachweis salienter Merkmale. In: Christina A. Anders, Markus Hundt, Alexander Lasch (Hgg.): *Perceptual Dialectology. Neue Wege der Dialektologie*. Berlin: de Gruyter, S. 89-110.

Purschke, Christoph (2014): «I remember it like it was interesting.» Zur Theorie von Salienz und Pertinenz, in: *Linguistik Online* 4/14, S. 31-50.